

springenden unmittelbaren segensreichen Wirkungen auf die allgemeine Volksbildung war die Idee, welche das Conversationslexicon von Brockhaus schuf. Schon die große Menge von Nachfolgern zeigt die Wichtigkeit dieses Unternehmens. Denn der ungeheure Absatz dieses Werkes bewies, daß ein solches Werk ein wahres Bedürfnis war, und trieb daher auch Andre an, dieses Bedürfnis des Publikums zu befriedigen. Die Bekanntheit mit der Vergangenheit und Gegenwart ist die erste Stufe auf der Leiter der Bildung, und ohne sie bleibt so Vieles unverständlich und dem geistigen Auge verschlossen. Man kann daher mit Recht sagen, daß dieses Werk der Vorläufer unsrer jetzigen Zeit war und den Grund zu der allgemeinen Verbreitung der Bildung legen half. Ist es schon von Wichtigkeit, wenn ein Volk einzelne Männer besitzt, welche durch den hohen Grad ihrer Bildung die Zierde ihres Zeitalters sind, so ist es doch von noch bei weitem größerer Wichtigkeit, wenn ein ganzes Volk selbst die höchste Stufe der Cultur erstiegen hat, und wenn die Bildung von Oben bis Unten Alle gemeinschaftlich durchdringt, ihr Wesen verfeinert und veredelt und so die sicherste Grundlage für eine große Menge von Tugenden abgiebt, welche den Barbaren ganz gewiß nicht eigen sind.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Leipzig. Im Gebiete der Politik wird unsrer periodischen Presse eine neue Vermehrung zugebracht, in einem politischen Wochenblatte, das Westermann in Braunschweig hier erscheinen lassen will. Noch ist aber die Genehmigung der Regierung nicht erfolgt und das Unternehmen selbst also bis jetzt in Ungewissheit. Ja das ganze, in diesem Falle obwaltende Verhältniß scheint bei dieser Gelegenheit in Frage und Erörterung zu kommen. Bisher bedurften nämlich nur hiesige Verleger einer Concession zur Herausgabe ihrer Zeitschriften. Von auswärtigen Verlegern, die eine solche in Leipzig drucken ließen, verlangte man das nicht. So wird Mundt's, von Hammerich in Altona verlegter Pilot seit einem Jahre hier gedruckt, und die Einholung einer besondern Autorisation wurde nicht nöthig gefunden. Dem genannten Wochenblatte jedoch ist von der Censurbehörde bis zur Beibringung der Concession die Druck-erlaubnis verweigert worden. — Zu den umfangreichsten Erscheinungen in der neuesten Literatur gehört die von Dr. Julius Fürst bearbeitete neue Ausgabe von Burdorf's großer Concordanz, die in den letzten Wochen bei Tauchnitz fertig geworden ist und im Januar ausgegeben werden dürfte, und die, abgesehen von dem wissenschaftlichen Reichthume, der zu dem ältern Werke hinzugekommen ist, auch als buchhändlerisches Unternehmen ein mehr als gewöhnliches Interesse in Anspruch nimmt. Zur Stereotypirung dieses Werkes in gr. Fol. war ein Aufwand von circa 22,000 Thln. erforderlich, ein Capital, das weder dem Vater, der das Unternehmen begann, noch dem Sohne, der es vollendete, sondern wohl nur erst in der Vererbung auf die künftigen Generationen rentiren kann, wie denn auch die erste Ausgabe des Buches 200 Jahre brauchte, bis sie in den letzten Jahrzehnten vergriffen war.

(Allg. Presz-Btg.)

Berlin. Bei den polizeilichen Nachsuchungen, die in fast allen hiesigen Musikalienhandlungen geschehen sind, war das Resultat bald von größerem, bald von geringerem Be-

lange, aber nur Eine und erst vor Kurzem öffentlich begründete Handlung, die früher ihre Operationen unter der Hand betrieben hatte, ist beträchtlich dabei compromittirt. Nur bei ihr sind ansehnliche Stöße Nachdrucks gefunden und etwa 200 Notenplatten, wobei sogar einige mit falschen Firmen. Die Strafe, die diese Handlung erwartet, wird bedeutend sein; was aber den in einigen Zeitungen erwähnten Verlust des Bürgerrechts betrifft, so kann derselbe nur erst nach mehrmaliger Bestrafung wegen Nachdrucks eintreten. Ebenso kann nicht von 50 Thln. Strafe für jedes Exemplar die Rede sein; das Gesetz vom 11. Juni 1837 verhängt eine Strafe von 50—1000 Thln. im Allgemeinen über Jeden, der Nachdruck treibt oder führt, damit der Richter zwischen diesen Sätzen nach der Größe oder geringern Verschuldung des Contravenienten bestimmen kann. Eine Wegnahme von Handlungsbüchern hat nicht stattgefunden, doch sind sie am erwähnten Orte gegen den Willen der Inhaber polizeilich eingesehen worden, wonach gegen 200 der bekanntesten deutschen Buch- und Musikalienhandlungen bei dieser Angelegenheit verwickelt sein mögen. Den Beeinträchtigten aber muß man den Vorwurf machen, daß sie so lange ruhig zugehört und dadurch das Uebel vergrößert haben; sie hätten zum Theil wenigstens schon früher nach den ersten Beweisen des Unfugs, die in ihre Hände kamen, auf den Grund der gesetzlichen Bestimmungen ein solches Einschreiten dagegen veranlassen sollen.

Berlin. Von Polizei wegen wurde hier verboten:

Der Bischof Dräseke und sein achtjähriges Wirken. (Hoffmann u. Comp.)

Jaddai, es ist nur ein Gott! Vertheidigung des jüdischen Volkes zu den Zeiten des Jesus von Nazareth, gegen die harten Beschuldigungen der Christen. (Scheitlin u. C. in St. Gallen.)

Wien. Es ist das Verzeichniß der fremden durch die Post zu beziehenden Zeitungen für 1841 erschienen, das in Bezug auf die von der Censur gestattete Zulassung oder das Verbot der einzelnen Blätter immer große Neugier erregt. Was die deutschen politischen Zeitungen betrifft, so ist es damit bei dem Alten verblieben; nur ist der fränkische Merkur in die Reihe der erlaubten Blätter eingetreten. Bei den englischen Zeitungen, die, als Organe derselben Meinung und Partei, mehr bleibenden Charakter haben, geschieht bei uns von Censur wegen ohnehin selten eine Aenderung. Anders ist es bei den Journalen Frankreichs und Belgiens, wovon aus der Liste der erlaubten der Courier de la Meuse, Independant, Messenger, Moniteur parisien und die Presse ausgestrichen, dagegen darin das Journal de Paris neu erscheint. — Im Bereiche der inländischen Journalistik sind in Ungarn dieses Jahr zwei neue politische Zeitungen und 3 nicht politische Blätter entstanden. Wien hat die Gesundheitszeitung, das christliche Kunststreben in Oestreich und den musikalischen Anzeiger eingebüßt; dagegen sind neu das literarische Morgen- und Abendblatt, polytechnische Notizen und die Wiener Musikzeitung. In den übrigen Provinzen ist das Temeswarer Wochenblatt und eine serbische Zeitschrift in Ofen hinzugekommen, und haben dagegen die Bilancia in Mailand und das einzige lateinische Journal Annales memorabiles orbis catholici, das in Pesth erschienen, aufgehört. (Schw. Merkur.)

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.